

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2019

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	Dr. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger Dr. phil. Stefan Frech (90%-Pensum) Dr. phil. Pascal Föhr (80%-Pensum) lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum) Dr. phil. Andreas Affolter (50%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat/Magazin:	Erich Gasche
Lesesaal/Sekretariat/Magazin:	Sonja Fischer
Digitale Mikroverfilmung:	Nadine Andrey (50%-Pensum) (bis 31. August) Dagmar Koops (50%-Pensum) (ab 1. November)
Hauswartung:	Raffaele Graziani (ohne fixes Pensum) (bis 31. Juli) Gabriella Brugger (ohne fixes Pensum) (ab 1. August)

Nadine Andrey, die sich nach dem Angebot einer Pensenerhöhung an ihrer Schule stärker auf die Tätigkeit als Lehrerin für bildnerisches Gestalten konzentrieren wollte, gab die seit 2016 innegehabte Stelle als digitale Mikroverfilmerin per 31. August auf. Ihre Nachfolgerin Dagmar Koops, Niederbipp, die über langjährige Erfahrung in der analogen Mikroverfilmung verfügt, nahm die Arbeit am 4. November auf. Die Hauswartung wurde vom Hochbauamt per 1. August an Gabriella Brugger übertragen. Tobias Berger, Bern, Absolvent des Minor-Studiengangs „Editionsphilologie“ an der Universität Bern, begann am 16. September ein Archivpraktikum (40%-Pensum), das bis Mitte Januar 2020 dauern soll. Der Student wurde mit der Erschliessung der genealogischen Dokumentationen/Aktensammlungen von Karl Glutz-Blotzheim (1785-1845) und von Georg von Vivis (1858-1929) beauftragt. Nicht einmal zwei Jahre nach seiner Frühpensionierung starb am 7. März überraschend Hansjörg Tschanz, der von 2002-2017 als technisch-handwerklicher beziehungsweise technisch-administrativer Sachbearbeiter für die Lesesaalaufsicht und die Magazinbetreuung zuständig gewesen war. Am 6. Oktober verschied lic. phil. Othmar Noser, der vom 1. Juni 1963 bis zum 28. Februar 1999 im Dienst des Kantons Solothurn gestanden und vom 1. Oktober 1987 bis zum 30. September 1996 das Amt des Staatsarchivars bekleidet hatte. Mit Bus und Bahn gelangten die Mitarbeitenden am 18. Juli bei schönstem Sommerwetter via Herzogenbuchsee

nach Burgdorf, wo in einem Restaurant in der Altstadt ein Mittagessen den ersten Programmpunkt des 8. Betriebsausflugs bildete. In Heimiswil im Emmental erwartete Rino Büchel, der Chef des Fachbereichs „Kulturgüterschutz“ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz die Teilnehmenden und führte sie durch die Kaverne, in der auch die Mikrofilm-Duplikate des Staatsarchivs Solothurn eingelagert sind. Büchel stellte das Konzept der systematischen Übernahme von analogen Sicherheitsmikrofilmen vor und skizzierte den aktuellen technischen Stand bei der Langzeitspeicherung von digitalen Medien, auf denen Kulturgüter gesichert sind. Ein Umtrunk in einem Landgasthof rundete den interessanten Nachmittag ab.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Silvan Freddi nahm vom 28.-30. Oktober an der Archivschule Marburg an der Fortbildungsveranstaltung „Kundenservice im Archiv“ teil. Vom 20.-22. September besuchte er die in Zürich, Sitten und Saint-Maurice stattfindende, von der Fondation des archives historiques de l'abbaye de Saint-Maurice durchgeführte wissenschaftliche Tagung „Auf den Spuren des heiligen Mauritius. Geschichte und Legende. Kriegerheilige im Alpenraum. Hagiographie und Politik im ersten Millenium“. Tobias Krüger nahm am 25. Januar an der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern teil, am 27. März zusammen mit Pascal Föhr an der CMI-Fachtagung im AURA-Event-Saal in Zürich und am 19. Juni zusammen mit Beatrice Küng am Treffen der CMI-STAR-User-Group im Archiv für Zeitgeschichte in Zürich. Ferner repräsentierte er das Staatsarchiv Solothurn an der am 12. September in Schwyz stattfindenden VSA-Jahresversammlung und an der am 13. September in Brunnen organisierten VSA-Fachtagung zum Thema „Kollektive Intelligenz. Neue Formen archivischer Kooperation“. Pascal Föhr absolvierte am 24. Januar an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten den für neue und künftige Führungskräfte konzipierten halbtägigen Kurs „Standortbestimmung“, dem am 5. Februar im Personalamt ein Auswertungsgespräch in Anwesenheit des Vorgesetzten folgte. Vom 1.-5. April besuchte er an der Archivschule Marburg die Weiterbildungsveranstaltung „Einführung in die Ordnung und Verzeichnung des Archivguts“. Darüber hinaus nahm er am 6. Juni an der Universität Zürich an den 5. Schweizerischen Geschichtstagen am Panel „Daten digital anreichern. Zwischen Archivangebot und Forschungsnachfrage“ teil.

Benutzung

Im Jahr 2019 haben 440 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 261 mit total 755 Benutzungstagen als externe oder verwaltungsinterne Lesesaalbesuchende und 179 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 934 Besuche (2018: 911) zu verzeichnen. Die Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer bestellten total 1'660 Archivalieneinheiten. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Orts- und Flurnamen des Kantons

Solothurn (R. Schifferle); Bauernhäuser im Kanton Solothurn (D. Huggel); Urs-und-Viktor-Offizium in Solothurn (R. Hankeln); Kriegskultur in der mittelalterlichen Stadt 1350-1550 (D. Jaquet, M. Roelofser); Solothurner Führungsschicht im 15. Jh. (D. Knüsel); Finanzierung der territorialen Expansion Solothurns in der zweiten Hälfte des 15. Jhs. (J. Fimian); Biografie von Herzog Renatus von Lothringen (1451-1508) (H. Schneider); Hydrologische Ereignisse in den Solothurner Seckelmeisterrechnungen des 15./16. Jh. (K. Ineichen); Heiler und Heilerinnen im Kanton Luzern im 16./17. Jh. (M. Merki); Biografie von Viktor Büeler (geb. 1605), um 1650 Hinterglasmaler in Neapel (E. Ambrosio); Elefant „Hansken“ in Solothurn 1651 (J. Strobel); Biografie des Bildhauers Urs Joseph Füeg (1694-1767) von Mümliswil (C. Zürcher); Apotheke der Spitalschwesterngemeinschaft Solothurn ab 1788 (U. Hirter); Bohnerzbergbau auf der Erzmatt in Balsthal im 18./19. Jh. (B. Meier); Freundeskreis von Tadeusz Kosciuszko in Solothurn (M. Cajochen); Biografie des Regimentsinhabers Ludwig von Roll (1750-1813) (S. Göttel); Biografie von Johann Karl Kottmann (1776-1851) (V. Fröhlicher); Emme im Kanton Solothurn 1500-2000 (L. Heinzmann); Anfänge des Arbeitsrechts im Kanton Solothurn im 19. Jh. (R. Villanpara); Biografie von Casimir von Arx jun. (1890-1974) (V. Schmid); Sozialgeschichte des Bezirks Lebern 1914-1922 (P. Heim); Brand des Goetheanums in Dornach 1922/23 (A. Lüscher); Einfluss der Einführung des Frauenstimmrechts 1971 auf die Gemeindeausgaben im Kanton Solothurn (S. Hofstetter); Leitungen gymnasialer Mittelschulen im Kanton Solothurn vor und nach der NPM-Reform (P. Sprecher, L. Dillinger, D. Schranz); Ortsgeschichten von Solothurn (U. Fink, P. Gregor Jäggi OSB, F. Saner) und von Niederbuchsiten (B. Spielmann).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

2019 wurden 24 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen und anderen Themen durch Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Von den 364 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 70 die Genealogie, 4 die Heraldik und 290 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst. 28 der insgesamt 388 Anfragen hatten fürsorgliche Zwangsmassnahmen/Fremdplatzierungen zum Inhalt. Diese Akteneinsichtsgesuche erhielt das Staatsarchiv von Opferhilfestellen, Staatsarchiven anderer Kantone oder direkt von Betroffenen. Sie wurden, wie in den Vorjahren, von Stefan Frech beantwortet, Andreas Fankhauser führte die Geschäftskontrolle und überprüfte die Aktenkopien für die Gesuchstellenden und Sonja Fischer erstellte Personenregister zu weiteren Aktenserien aus dem Vormundschafts- und Sozialhilfebereich. Ende Jahr waren noch drei Fälle hängig. Da in den Eidgenössischen Räten Bestrebungen im Gang sind, die Frist zur Einreichung von Gesuchen um Solidaritätsbeiträge aufzuheben beziehungsweise neu zu eröffnen und bei den Opferhilfestellen laufend neue Gesuche eingehen, muss, anders als erwartet, auch 2020 mit Anfragen gerechnet werden.

Im Berichtsjahr waren darüber hinaus 2 Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten zu beurteilen. Das eine betraf einen Schwurgerichtsprozess wegen Mordes (negativer Entscheid), das andere eine Leichenschau betreffend einen erweiterten Selbstmord (positiver Entscheid).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2019 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 16 Aktenbände, Ordner und Bündelmappen, 141 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge, aber auch Dossiers des Fabrik-/Arbeitsinspektorats für Altlastenuntersuchungen), 1 Buch aus der Handbibliothek, 1 Urkunde und 5 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 71,5 Stunden oder 8,4 (2018: 8,2) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 4'580 (2018: 4'200) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 156 Stunden oder 18,4 (2018: 18,6) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 24 (2018: 168) Fotokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krüger, Beatrice Küng, Stefan Frech und Pascal Föhr unterstützten zwischen Januar und Dezember die Medienbeauftragte des Regierungsrates, die Stabsstelle E-Government der Staatskanzlei, das Amt für Raumplanung, das Hochbauamt, die Motorfahrzeugkontrolle, das Departementssekretariat des Departements für Bildung und Kultur, das Volksschulamt, die Kantonsschulen Solothurn und Olten, das Amt für Finanzen, das Personalamt, das Steueramt, die Katasterschätzung, das Amt für Informatik und Organisation, die kantonale Finanzkontrolle, das Gesundheitsamt, das Amt für soziale Sicherheit, die Stiftungsaufsicht, die BVG-Aufsicht in Aarau, das Amt für Wirtschaft und Arbeit, das Amt für Wald, Jagd und Fischerei, das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, die Solothurnische Gebäudeversicherung, die IV-Stelle Kanton Solothurn und die KESB Region Solothurn bei der Erstellung oder Änderung von Registraturplänen, bei der Ausarbeitung von Organisationsvorschriften oder bei der Sichtung von Alt-Ablagen und der Vorbereitung von (digitalen) Aktenablieferungen. Mit der Motorfahrzeugkontrolle, dem Departementssekretariat des Departements für Bildung und Kultur, der kantonalen Finanzkontrolle und dem Amt für soziale Sicherheit für das Schriftgut der Beratungsstelle Opferhilfe Aargau Solothurn konnten Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen werden. Am 11./19. September führten Tobias Krüger, Beatrice Küng, Stefan Frech und Pascal Föhr im Bildungszentrum Wallierhof in Riedholz mit 15 Teilnehmenden den zweitägigen Kurs „Akten finden dank Informationsmanagement“ durch. Den halbtägigen Kurs für die Führungskräfte „Risikomanagement: Umgang mit Information“, der

ebenfalls im Wallierhof stattfand, besuchten am 7. November 9 Teilnehmende. Am 24. Oktober setzten die stellvertretende Kantonsbaumeisterin Birgitta Schweizer und Projektleiterin Brigitte Marti den Staatsarchivar von der Absicht des Hochbauamts in Kenntnis, in der Dreyfus-Halle einen Quarantäne-Raum für Akten einzurichten und in sämtlichen Amtsarchivräumen der kantonalen Verwaltung die Gefährdung der Alt-Ablagen durch Schimmel abzuklären. Als Kontaktperson zum Staatsarchiv wurde Tobias Krüger bestimmt.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft wurden 2019 11 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 50 Bücher und 13 Broschüren geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Akademia Olten; Urs Amacher, Olten; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Christine Christ-von Wedel, Basel; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Ueli Diener namens der Galerie Rössli Balsthal; Rolf von Felten, Jens; Anton Fluri, Matzendorf; Pascal Föhr, Grafenried; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Benno Furrer, Cham; Lucy Gmelch, Bern; Einwohnergemeinde Grenchen; Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München; Eduard Joos, Schaffhausen, namens des Vereins zur Herausgabe des Schaffhauser Flurnamenbuchs; Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen-St. Niklaus; Einwohnergemeinde Luterbach; Simon Lutz, Grindel; Silvan Mani, Zürich; Heinz Moll, Ittigen; Liliane Müller-Hänggi, Nunningen; Regiobank Solothurn AG, Solothurn; Alexander Roth, Zürich; Zentralbibliothek Solothurn; Heinrich Speich, Embrach; Thomas Trösch, Ruppertswil; Unabhängige Expertenkommission „Administrative Versorgungen“, Bern; Sebastian Wetter, Schänis; Einwohnergemeinde Witterswil; Maria Wittmer-Butsch, Wettingen; Staatsarchiv des Kantons Zug. Wegen anderer Prioritäten mussten die Katalogisierung der Neuzugänge und die Revision von Autoren- und Sachkatalog aufgeschoben werden.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2019 einen Zuwachs von 53 Laufmetern (10 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 7 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2018), Kantonsratsakten (2014). *Abteilung „Soziale Organisationen und Sozialversicherungen“ des Amts für soziale Sicherheit*: 55 E. Protokolle der Jugendheimkommission (1993-1996), Akten betr. Jugendheime, Suchthilfeeinrichtungen, Spitex und Bau von Alters- und Pflegeheimen (1966-2017). *Abteilung „Bürgerrecht“ des Amts für Gemeinden*: 167 E. Akten betr. Einbürgerungen Ausländer (2013-2017), Einbürgerungen Schweizer (2012-2017), Bürgerrechtsentlassungen (2013-2018), Geschäftskontrollen (1844-2012). *Amt für Wirtschaft und Arbeit*: 15 Mikrofilme

betr. RAV-Dossiers (exemplarische Dokumentation) (2011-2012). *Invalidenversicherungsstelle Kanton Solothurn*: 1 Harddisk mit Protokollen der Geschäftsleitung, Dokumentation der Geschäftsprozesse und Versichertendossiers Todesjahr 2003 (exemplarische Dokumentation) (1995-2018). *Amtschreiberei Grenchen-Bettlach*: 408 E. Inventare und Teilungen (1950-1969), Vermögenslosigkeitsbescheinigungen (1912-2003), Käufe (1912-1946), Grund- und Hypothekenbücher (1926-1986), Katasterpläne Grenchen und Bettlach (1866-1925), u.a.. *Sekretariat der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn*: 2 E. Waldwirtschaftspläne von Oberramsern (1900-1910).

c) *Deposita*

Keine.

d) *Schenkungen*

Nach 15 Jahren Verhandlungen mit dem Staatsarchivar, die von langen Unterbrüchen geprägt waren, erklärten sich die Nachkommen des Primarlehrers und langjährigen Erziehungsrats Viktor Kaufmann (1888-1969), Derendingen, bereit, das 1974 errichtete Depositum betreffend seine heimatkundliche Sammlung (46 Bände mit insgesamt 18'738 Seiten) in eine Schenkung umzuwandeln. Als Eigentum des Kantons Solothurn kann die äusserst wertvolle Dokumentation zur Ortsgeschichte von Derendingen und zur Kulturgeschichte überhaupt nun für die Öffentlichkeit gesichert werden.

Antoinette Schwaller, Solothurn: 1 E. Briefe, Diplome und Ehrenurkunden von Robert Schöpfer (1869-1941) (1890-1940). *Baloise Bank SoBa AG, Solothurn*: 122 E. Pläne und Fotografien des Gebäudes der Solothurner Kantonalbank u.a. (1865-1945). *Marco Biberstein, Wiedlisbach*: 21 E. Digitalisate von Fotografien betr. die Strafanstalt Schöngrün (1957?).

e) *Käufe*

Keine.

f) *Tausche*

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) *Kassationen*

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden insgesamt 515 Archivalieneinheiten (E.) im Umfang von insgesamt 15,23 Laufmetern, nämlich 91. E (5,10 Lfm) Aktenkopien und Buchhaltungsakten der Departemente des Innern und des Armenwesens (1930-1996), 27 E. (0,76 Lfm) Buchhaltungsunterlagen der Schläfli-Stiftung Selzach (1926-1973), 177 E. (1,72 Lfm) Doubletten von Fondsrechnungen und von Rechnungen geistlicher Korporationen der Staatskasse (1835-1934) und

192 E. (5,72 Lfm) Jahresrechnungen samt Quittungen der Bezirksschulen von Solothurn, Hubersdorf/Niederwil und Selzach (1894-1982). Ebenso wurden 1 E. (0,04 Lfm) Sammlung von Emanuel Denger-Rudolf (?-nach 1910), Gelterkinden, betr. Denkmal- und Grabinschriften aus der Schweiz u.a. (1884-1893) und 27 E. (1,89 Lfm) Materialsammlungen, Zeitungsdokumentationen und Doubletten von Paul Borrer (1865-1938), Solothurn, betreffend seine lokalhistorischen und genealogischen Arbeiten und Publikationen (1901-1938) entsorgt.

b) Rück- und Weitergaben an kantonale Amtsstellen, Gemeinden und Institutionen

Zurück- oder weitergegeben wurden insgesamt 209 Archivalieneinheiten (E.) im Umfang von total 21,12 Laufmetern. Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn hob nach dem Bezug eines eigenen Archivraums ihr Depositum – ein Vertrag wurde nie abgeschlossen – auf und transportierte sämtliche zwischen 1973 und 2010 im Staatsarchiv eingelagerten Akten ab, nämlich 170 E. (19,60 Lfm) Protokolle, Jahresrechnungen, Kassabücher, Akten, Pläne, Filme u.a. (1585-2007). Bestandteil des Depositums war auch 1 E. (0,10 Lfm) Nachlass von Margrith Müller (1901-1990), Solothurn (1888-1990). Dem Staatsarchiv Bern wurden 5 E. (0,06 Lfm) Akten von August Marti, Sekretär der Konferenz der kantonalen Armendirektoren (1945-1954) weitergegeben, dem Staatsarchiv des Kantons Luzern 1 E. (0,01 Lfm) Abschrift des Kostenvoranschlags des Zürcher Architekten Johann Kaspar Wolff betr. den Umbau des Klosters St. Urban in eine Irrenanstalt (1868-1870), dem Stadtarchiv Grenchen 1 E. (0,01 Lfm) Inventar 1939 der Drogerie Karl Girard, Grenchen, mit Beilagen (1934-1954). Im Zusammenhang mit der Auflösung der Pertinenz „Inneres/Gemeinden“ (Signatur BDG) wurden weitere Archivalien kommunaler Provenienz den sie betreffenden Gemeinden angeboten. Die Gemeinde Hubersdorf übernahm so 2 E. (0,2 Lfm) Aktenstücke, Rechnungen und Quittungen (1770-1881), die Einwohnergemeinde Selzach 29 E. (1,14 Lfm) Protokoll der Schulkommission (1838-1894), Protokoll der Kirchenbaukommission (1866-1882), Protokoll der Brunnengenossenschaft (1862-1915), Protokoll der Käsereigenossenschaft (1875-1934) u.a..

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi setzte die Aussonderung von staatlichem Archivgut aus der Zeit nach 1830 aus dem Bestand „St. Ursenstift Solothurn“ fort und stellte verschiedene Rechnungen und Akten zu Serien zusammen. Die Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen wuchs um 160 Autoren- und 251 Sachkarten. Die Revision dieses Findmittels unterblieb aus zeitlichen Gründen ein weiteres Mal. Andreas Affolter erschloss die Nachlässe von Adolf Lechner (1871-1936) und von Paul Borrer (1865-1938) und begann mit der Zusammenführung des durch Familienverbindungen über die weibliche(n) Linie(n) und Erbteilungen gewachsenen, aber leider als Familienpertinenz ohne historische

Zusammenhänge aufgestellten grossen patrizischen Archivs (15.-19. Jh.) Greder-Grimm-Gugger-Tugginer-Königshof-Wartenfels und seine Unterteilung in Teilbestände nach dem Provenienzprinzip. Ferner gab er den Bestand „Familie Gerber von Solothurn“ in die Archivdatenbank STAR ein. Beatrice Küng führte die Bestandsbildung im Bereich des Handels- und Industriedepartements beziehungsweise Volkswirtschaftsdepartements weiter, Stefan Frech diejenige im Bereich der Departemente des Innern und des Armenwesens. Die Auflösung der Pertinenz „Handel und Gewerbe“ und die Zuteilung von „Sammelsuriumsakten“ zu verschiedenen Beständen erfuhren weitere Fortschritte. Im August schloss Stefan Frech die Eingabe des Bestands N 7 „Vaterländischer Verband Sektion Solothurn“ in CMI-STAR ab, fing mit der Verzeichnung des Bestands N 3 „Alfred Wyser“ (1922-2010) an und erfasste parallel dazu Akten der Oberämter.

IT-Infrastruktur, technische Ausrüstung

Anfang September rüstete das Amt für Informatik einige der Computer-Arbeitsplätze mit einem zweiten Bildschirm aus. Die CMI-STAR Benutzerverwaltung von 2013 wurde im November einem Upgrade unterzogen, da diese Anwendung auf einer veralteten Basis beruhte. Ende Jahr verabschiedete sich die kantonale Verwaltung vom Präfix www. bei den Adressen ihrer Websites. In Zukunft lautet die Adresse des Staatsarchivs: staatsarchiv.so.ch.

Bauliche Massnahmen

Daniel Troller, Hochbauamt, hatte für 2019 die Erneuerung der Elektro-Hauptverteilung von 1969 im Raum 17 im ersten Untergeschoss vorgesehen. Koordiniert wurde das Umbauvorhaben durch Dominik Borer, Scherler AG, Solothurn, Planung von Elektroanlagen. Im Mai musste der Hauswart seinen Arbeitsplatz räumen. Die Bouygues Energies & Services InTec Schweiz AG, Zuchwil, ersetzte den Heizkörper durch ein kleineres Modell. Die Erne AG Bauunternehmung, Solothurn, nahm die Kernbohrung für die Zuleitung vor. Den Einbau des neuen verschliessbaren Hauptverteilungsraums in der Anlieferung besorgte die Pfister Maler und Gipser AG, Solothurn. Während der Verlegung des Zuleitungskabels am 15. Juli musste das Staatsarchiv einen halbtägigen Stromunterbruch in Kauf nehmen. Anfang August erfolgte der Rückbau der alten Hauptverteilung durch die Erne AG. Der Schaltkasten der Notlichtanlage wurde versetzt. Im September erstellte die AGB Bautechnik AG, Strengelbach, den Doppelboden des HV-Raums. Das Umschalten der Abgänge auf die neue Hauptverteilung und die übrigen elektrischen Fertigstellungsarbeiten lagen in den Händen der El-Point Electrocom AG, Derendingen. Das Projekt wurde am 4. November mit der Abnahme erfolgreich beendet. In der zweiten Hälfte April jätete die Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, die Dachbegrünung. Im Juli entsorgte Hauswart Raffaele Graziani das Diazo-Mikrofilm-Dupliziergerät im Raum Nr. 15, eine Investitionsruine von 1986/88 (Vgl. Tätigkeitsberichte 1988, S. 6, 1996, S. 5 und 2001, S. 6). Der Dampfabzug zur Verminderung der Ammoniak-Immissionen wurde im September durch die Air Klima Service AG, Gunzgen, demontiert. Mitte Oktober baute die Jeker und Probst Schreinerei GmbH,

Luterbach, im Raum Nr. 15 einen Kasten für die Lagerung von Reinigungsmitteln und Putzmaterial ein. Ein Ende September an der Nordwestecke des Archivgebäudes angebrachtes Graffito wurde Mitte Oktober durch die Stonetech AG, Solothurn, entfernt. Stefan Frech erhielt im September einen höhenverstellbaren Schreibtisch.

Reorganisationsmassnahmen

Mitte Oktober verlangte Philipp Lampart, kantonale Finanzkontrolle, vom Staatsarchivar einen mündlichen Zwischenbericht in Sachen der „Feststellungen“ aus der Finanzaufsichtsrevision von 2018. Im Berichtsentwurf dieser Nachrevision wurden aufgrund der im Sommer in Gang gekommenen Entwicklung bei einigen Beanstandungen (schleppende Umsetzung des Archivgesetzes, dringende Erweiterung oder Neubau des Archivgebäudes) neue Ecktermine gesetzt. Die schriftliche Stellungnahme von Andreas Fankhauser zum Entwurf erfolgte im Dezember. Ausgelöst hatte die seit Langem erhoffte Dynamik der in der ersten Session am 29. Januar von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) eingereichte Auftrag A 0011/2019 „Das Staatsarchiv – das Scharnier zwischen Vergangenheit und Zukunft“. Die GPK sah einerseits Handlungsbedarf bei der „zu wenig konsequenten und zielorientierten“ Umsetzung des Archivgesetzes und hegte „die Erwartung, dass die Regierung konkrete Massnahmen definiert, um die gesetzlichen Bestimmungen umzusetzen“. Andererseits konstatierte die Parlamentskommission einen „strukturellen Kapazitätsengpass des Staatsarchivs“ und verlangte Abklärungen, „ob es eine bauliche Erweiterung“ oder eine „Zumietung von Lagerkapazitäten...bräuchte“ (Protokoll des Kantonsrats 2019, S. 62). In der Folge gelangten die Forderungen der Legislative auf die Traktandenliste der Regierungsrats-Klausur vom 6./7. August im Hotel „Seerose“ in Meisterschwanden am Hallwilersee. Schon Anfang Juli nahm Projektleiterin Brigitte Marti, Hochbauamt, im Auftrag von Kantonsbaumeister Guido Keune Kenntnis vom baulichen Zustand, von der Infrastruktur und von den Magazinraumreserven des Zweckbaus an der Bielstrasse 41. Am 6. August stellte die Staatsarchivarin des Kantons Bern Dr. Barbara Studer den Anwesenden zum Einstieg in die Thematik das vom bernischen Grossen Rat 2014 beschlossene Projekt „Digitale Geschäftsverwaltung und Archivierung (DGA)“ vor, wofür seit 2015 ein entsprechender Rahmenkredit zur Verfügung stand. Anschliessend referierte Staatsarchivar Andreas Fankhauser über den Stand der Umsetzung des Archivgesetzes und die Schwierigkeiten, mit denen sich das Staatsarchiv seit 2007 von Seiten der Dienststellen und Behörden konfrontiert sah. Guido Keune als Leiter des Hochbauamts präsentierte die Idee einer baulichen Integration von Staatsarchiv und Zentralbibliothek in ein Projekt „Bildungscampus“ auf dem Areal der Kantonsschule Solothurn. Mitte September erhielt die NBG Ingenieure AG, Zuchwil, vom Hochbauamt den Auftrag, den Zustand der Haustechnik im Archivgebäude zu untersuchen, die Risk & Safety AG, Aarau, sollte die Sicherheitsprobleme im Archivgebäude und die Sicherheitsbedürfnisse des Staatsarchivs abklären. Im Oktober wurde die Branger Architekten AG, Solothurn, beauftragt, die Erarbeitung einer Zustandsanalyse des Archivgebäudes zu begleiten, und die SolGeo AG, Solothurn, nahm im Magazin- und im Verwaltungstrakt eine Schadstoffanalyse vor. Im Dezember schliesslich überprüfte

das Ingenieurbüro Roger Kaufmann, Oensingen, das gesamte Elektro-Leitungsnetz. Für den Hausverantwortlichen hatten diese Aktivitäten zahlreiche Sitzungen und Begehungen zur Folge. Mit RRRB Nr. 2019/1514 vom 24. September nahm der Regierungsrat Stellung zum Vorstoss der GPK. Die Exekutive legte fest, „dass die Bestimmungen der Archivgesetzgebung bis Ende 2022 umgesetzt sein müssen und sämtliche Dienststellen mit Unterstützung des Staatsarchivs einen Registraturplan erstellt haben“. Das Staatsarchiv wurde beauftragt, bis Ende Jahr mit den Departementen und der Staatskanzlei zusammen den Ist-Zustand zu erheben und einen Masterplan zur Abarbeitung der Pendenzen vorzulegen. Bei der Problematik der Gebäudesituation sollte bis Mitte 2020 eine Zustandsanalyse erstellt sein. Bis spätestens Ende 2021 sollte das Staatsarchiv dem Hochbauamt ein Pflichtenheft für ein zeitgemässes Archivgebäude liefern. Am 7. November erläuterten Staatsschreiber Andreas Eng und Staatsarchivar Andreas Fankhauser der kantonsrätlichen Justizkommission (JUKO) die Stellungnahme der Regierung zum GPK-Auftrag A 0011/2019. Die JUKO entschied nach längerer Diskussion, den Auftrag der GPK nicht abzuschreiben. Der Anbindung des Staatsarchivs an einen Bibliotheksverbund war kein Erfolg beschieden. Am 6. Februar traf sich Andreas Fankhauser in Aarau mit Audray Sauvage, der Koordinatorin des Bibliotheksnetzes Aargau, die ihn über die - für das Staatsarchiv Solothurn ungünstigen - Rahmenbedingungen einer allfälligen Mitgliedschaft aufklärte. Der Bibliotheksverbund IDS Basel Bern wird 2021 in der „Swiss Library Service Platform (SLSP)“ aufgehen. Weil die Zentralbibliothek Solothurn 2020 mit der Umschulung ihrer Mitarbeitenden von ALEPH auf die neue Bibliotheksmanagementlösung ALMA beschäftigt sein wird, wird sie dem Staatsarchiv vor 2021 beim Einstieg in die elektronische Katalogisierung von Büchern keine Unterstützung bieten können. Aus diesem Grund wurde das Vorhaben eines Beitritts zum Verbund als Sub-Library der Zentralbibliothek nach Besprechungen des Staatsarchivars mit der scheidenden Zentralbibliothekarin Verena Bider am 7. Juni und mit ihrer Nachfolgerin Yvonne Leimgruber am 22. August vorerst aufgegeben. Das im Globalbudget der Staatskanzlei 2016-2018 beziehungsweise 2019-2021 vorgesehene 60%-Pensum wird mit dem ursprünglichen Stellenprofil „Handbibliothek, Broschüren- und Amtsdruckschriftensammlung“ ausgeschrieben werden. Das Legislaturziel B 1.5.4 „Elektronische Archivierung sicherstellen“ wurde konsequent weiterverfolgt. Am 6. Februar erteilten die Archiveleitungen von Schaffhausen, Aargau und Solothurn der Firma eOperations Schweiz AG, Bern, den Auftrag für die Konzeptphase 1. Das auf Wunsch Bayerns erstellte Gutachten betreffend rechtliche Hinderungsgründe gegen den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Schweiz lag erst Ende Mai vor. Der am 5. Juni verabschiedete Vertragstext wurde im Juli von den DIMAG-Entwicklungspartnern unerwartet inhaltlich abgeändert. Mitte August einigten sich beide Seiten auf eine definitive Fassung. Am 5. Juni wurde auch die finale Version der Verwaltungsvereinbarung genehmigt, worauf Pascal Föhr und Andreas Fankhauser am 11. Juni den Regierungsrat im Rahmen eines zweiten Seminars zur digitalen Langzeitarchivierung orientierten. Mit RRB Nr. 2019/1012 wurde am 24. Juni der Beitritt des Kantons Solothurn zum „Archivverbund DIMAG Schweiz“ beschlossen. Schaffhausen folgte am 10. September, Aargau mit grosser Verzögerung am 27. November. Mit der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung am 3. Dezember wurde die Arbeitsgemeinschaft DIMAG, die sich im Berichtsjahr fünf Mal im Verwaltungsgebäude „Behmen“ in

Aarau getroffen hatte, formell aufgelöst. Der an der anschliessenden ersten Körperschaftsversammlung zum Vorsitzenden gewählte Staatsarchivar des Kantons Schaffhausen Dr. Roland Hofer unterschrieb im Namen des Archivverbundes die Vereinbarung mit den DIMAG-Entwicklungspartnern in Deutschland. Die vom Bundesamt für Informatik und Telekommunikation für September versprochene Offerte betreffend das Hosting traf erst im November ein und liess etliche Fragen offen. Unter Umständen muss für das Hosting von DIMAG eine andere Lösung gefunden werden. Aufgrund der verschiedenen Verzögerungen wurde das Ziel einer Betriebsaufnahme der DIMAG-Lösung im 4. Quartal 2019 nicht erreicht. In Solothurn trat der Projektausschuss „Digitales Langzeitarchiv (DLZA)“ am 20. Mai und am 28. November zusammen und nahm von der Entwicklung Kenntnis. Das KOST-Projekt „DLZA im Verbund“ mit Pascal Föhr als Co-Leiter fand mit einer Veranstaltung am 29. April am Walcheplatz 2 in Zürich seinen Abschluss. Nach jahrelangem Stillstand beim Vorhaben eines Arbeits- und Qualitätshandbuchs/Prozesshandbuchs konnte Beatrice Küng nach dem Abschluss anderer Projekte im August den aus ihrer Feder stammenden Teil „Erschliessung“ und im Dezember den Teil „Überlieferungssicherung“ vorlegen. Die Endredaktion des Registraturplans für das Staatsarchiv war Anfang Januar beendet. Am 2. September diskutierten die Mitarbeitenden das schwierige und vielschichtige Thema „Katastrophenplanung im Staatsarchiv“. In den beiden Revisionswochen (8.-19. Juli) führten Erich Gasche und Sonja Fischer die Aussortierung von im Jahr 1979 abgelieferten Plänen der Katasterschätzung aus den Gemeindeplanserien des Grundbuchamts weiter. Stefan Frech und Pascal Föhr transportierten mit einem der Staatschauffeure mehrere Gitterpaletten mit kassiertem Aktenmaterial in die KEBAG nach Zuchwil. Stefan Frech half weiter Silvan Freddi beim Rücktransport von Akten des Militärdepartements, die wegen des Wassereintruchs im Vorjahr hatten evakuiert werden müssen, an den alten Standort im Magazinraum Nr. 10.

Bestandserhaltung

Im August suchte Silvan Freddi als Bereichsleiter „Bestandserhaltung“ wie jedes Jahr die neuralgischen Stellen in den Magazinräumen nach Wassereintrüchen und Schimmelbildung ab und kontrollierte die Entwicklung der Risse an Böden, Decken und Wänden. Die Atelier Strebel AG, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 38, 1544, Bd. 40, 1545, Bd. 43, 1547, Bd. 49, 1551, Bd. 146, 1642 und Bd. 212, 1709, ferner das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1566-1569. In das 2006 restaurierte Kopienbuch Bd. 21, 1536 konnte nachträglich ein wiederaufgefundener Faszikel eingefügt werden. Die Textilrestauratorin Nadine Kilchhofer, Riggisberg, konservierte die Seidenbündel an der Urkunde der eidgenössisch-französischen Allianz von 1777, einem der wertvollsten Dokumente des Staatsarchivs Solothurn. Unterstützt von Studierenden der Berner Fachhochschule (6. Semester, Vertiefungskurs „Grafik, Schriftgut, Fotografie“), reinigte die Restauratorin Carmen Effner, Marly, in Zusammenarbeit mit Silvan Freddi eine Reihe von Pergamenturkunden und Siegel vor allem aus dem Zeitraum zwischen 1325 und 1330, restaurierte einzelne Siegel und leitete die Verpackung der Dokumente in säurefreie Umschläge und Archivschachteln an. Martin Gasser, Atelier für Papierrestaurierung, Solothurn,

behandelte einen schlecht erhaltenen Rodel mit der Abschrift der ältesten Urkunde des Klosters Beinwil (deutsche Übersetzung, 15./16. Jh.). Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, musste leider die Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Solothurn aus gesundheitlichen Gründen beenden. Zwischen 2001 und 2019 hatte er gegen 250 beschädigte Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts vor allem aus den grossen Serien „Schreiben“ und „Akten“ der Rats-Überlieferung repariert und konserviert. Durch Berthouds Vermittlung gelang es, den Buchbinder Matthias Grimm, Twann, zu finden, der diese herausfordernde Aufgabe weiterführen will. Die von Alessandra Strähl geführte Buchbinderei Strähl, Aeschi, band auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn auch 2019 eine Anzahl durch Übernutzung in desolatem Zustand befindliche Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein.

Kulturgüterschutz

Digitalisiert wurden die Regierungsratsbeschlüsse (RRB) der Monate Mai-Juli 1983. Die von ihrer Vorgängerin Nadine Andrey eingeführte neue Mikroverfilmerin Dagmar Koops wird als Hauptaufgabe die Sicherung der RRB fortführen.

Tätigkeit in Kommissionen

Andreas Fankhauser nahm im Haus der Kantone in Bern die jeweils zwei Sitzungstermine der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz (ADK) und der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) wahr. Die Begleitung des Projekts „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“ beschränkte sich auf eine Beratung betreffend Flurnamenbelege auf den Katasterplänen der Amteien Solothurn-Lebern und Bucheggberg-Wasseramt. Im Rahmen des Projekts „Bauernhäuser des Kantons Solothurn“ überprüfte Silvan Freddi gemeinsam mit Andreas Fankhauser die letzten eintreffenden Manuskripte (14 S.), verfasste den Abschnitt „Quellenlage im Staatsarchiv Solothurn“ und erstellte das Verzeichnis der benutzten Archivalien. Ferner beriet er das Autorenteam in der Frage der Illustrationen und digitalisierte zusammen mit Tobias Krüger etliche Dokumente. Im April nahm er an der letzten Sitzung des Kantonalkomitees der Bauernhausforschung im Kanton Solothurn teil. Am 5. Dezember fand in der Aula an der Riggenbachstrasse und im Glassaal (ORI) der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten die Buchvernissage statt. Das Staatsarchiv war mit Andreas Fankhauser und Silvan Freddi vertreten. Beim Projekt „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Bd. V, Stadt Olten“ beriet der Stellvertreter des Staatsarchivars die Bearbeiterin und den Bearbeiter mehrmals betreffend seriell auswertbare Quellenbestände, unterzog in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchivar ein erstes Manuskript (24 S.) einer kritischen Lektüre und besuchte die Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission. Stefan Frech nahm, wie in den Vorjahren, an den zwei Sitzungen der kantonalen Archäologie-Kommission, den vier Sitzungen der Fachkommission des städtischen Museums Blumenstein, den vier Sitzungen der Museumskommission der Stadt Solothurn, einer Sitzung der Programmkommission der SRG Aargau Solothurn und drei

Weiterbildungen beziehungsweise Rapporten des Teams „Kommunikation“ des kantonalen Führungsstabes (KFS) teil.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2019 telefonisch oder durch eine E-Mail die Einwohnergemeinden Bellach und Grindel und die Römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Stefan Frech veranstalteten 9 Archivführungen mit insgesamt 108 Teilnehmenden und zwar für folgende Gruppen: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungskurses „Akten finden dank Informationsmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Absolventen des vom Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), eine Gruppe angehender Restauratorinnen der Hochschule der Künste Bern (HKB) (Thema „Bestandserhaltungsstrategie des Staatsarchivs Solothurn“), einen Lateinkurs der Kantonsschule Solothurn (Lehrer Beat Jung) (Themen „Schriftgeschichte“ und „Gebrauch von Deutsch und Latein im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“), den Bürgerratsrat von Dornach (Thema „Quellen zur Ortsgeschichte von Dornach“), die Angestellten der Einwohnergemeindeverwaltung von Subingen (Thema „Quellen zur Ortsgeschichte von Subingen“), den Bund pensionierter und ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Solothurn (Thema „Schulwesen des Kantons Solothurn im 19./20. Jh.“), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines von Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel durchgeführten Schriftlesekurs und die Nachbarschaft von Johannes Friedli, Balm bei Messen (Thema „Quellen zur Ortsgeschichte von Balm bei Messen“).

Aus Anlass des Jubiläums „100 Jahre Staatsarchiv Solothurn [15. Februar] 1919-2019“ und im Rahmen der von der Archivdirektorenkonferenz getragenen Aktion „Erinnerung - Recht und Pflicht!“ betreffend die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in der Schweiz veranstaltete die solothurnische Gedächtnisinstitution am Samstag, 16. November - wie einige der anderen Kantonsarchive - einen Tag der offenen Tür mit dem Thema „Individuelle Daten“ und organisierte um 10.30 Uhr, um 14.00 Uhr und um 15.30 Uhr drei identische Führungen zu verschiedenen Aspekten der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981. Stefan Frech bot einen Überblick über die Arten von Zwangsmassnahmen, Beatrice Küng zeigte die Problematik einer lückenhaften Aktenüberlieferung auf und Andreas Fankhauser beleuchtete die angeordneten Zwangsmassnahmen aus der Sicht der Gesellschaft und der Behörden. Im Konferenzraum konnte sich das Publikum ab Beamer über die Aufgaben des Staatsarchivs ins Bild setzen. Das Echo in den Medien war gut. Die „Solothurner Zeitung“ nahm am 9. November das 100-Jahr-

Jubiläum zum Anlass für einen grossen Artikel über das Staatsarchiv. Im Regionaljournal Aargau-Solothurn von Schweizer Radio und Fernsehen SRF war am 18. November ein Interview betreffend fürsorgerische Zwangsmassnahmen im Kanton Solothurn mit dem Staatsarchivar zu hören. Dass 58 Personen, darunter etliche Angehörige von Betroffenen, den Weg an die Bielstrasse 41 fanden, darf angesichts der problembehafteten Thematik als Erfolg gewertet werden. Insgesamt besuchten also 2019 166 Personen das Staatsarchiv im Rahmen einer Führung. Hinzu kamen 13 Einzelpersonen, welche, die „Unterwelt“ in Begleitung des Personals individuell kennenlernten.

b) Referatstätigkeit

Pascal Föhr nahm am 3. Juni im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern an einer vom Dienst „Historische Analysen“ organisierten Diskussion zur Authentizität von digitalen Objekten teil. Am 1. Oktober hielt er an der Universität Luzern im Rahmen des Seminars „Digital History“ (Rachel Huber M.A.) das Referat „Historische Quellenkritik im Digitalen Zeitalter“. Vom 10.-12. Oktober weilte er als Gast des German Historical Institute in Washington D.C. an der Veranstaltung „Digital Hermeneutics: From Research to Dissemination“, in deren Verlauf er am 11. Oktober im Panel „Digital Source Criticism“ (Chair: Prof. Dr. Andreas Fickers, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History, University of Luxembourg) den Beitrag „Historical Source Criticism in the Digital Age“ lieferte. Am 12. November nahm er an der Universität Zürich im Proseminar 2 „Usurpation und Revolution“ (Dr. Adrian Hänni) am Workshop „Historische Quellenkritik im Digitalen Zeitalter“ teil und hielt das Einstiegsreferat über die Historisch-kritische Methode. Am 3. und am 10. Dezember schliesslich gestaltete er an der Universität Luzern einen Workshop zum Thema Meta-Daten (Prof. Dr. Tobias Hodel) mit durch den Vortrag „Umgang mit und Probleme durch ‘Daten’“.

c) Publikationen

Pascal Föhr veröffentlichte seine Doktorarbeit: Historische Quellenkritik im Digitalen Zeitalter, Glückstadt, Verlag Werner Hülsbusch, 2019, 440 S. (Reihe E-Humanities) (zugleich Dissertation Universität Basel 2017). Von Andreas Fankhauser erschien als Teil der Jubiläumsschrift „400 Jahre Bruderschaft St. Valentin Solothurn“: Die Bruderschaft St. Valentin in Solothurn 1620-1870 – eine Kollektivbiographie, in: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 92, 2019, S. 11-72. Silvan Freddi publizierte: Quellenlage im Staatsarchiv Solothurn, in: Roland Flückiger-Seiler, Benno Furrer, Doris Huggel, Pius Räber, Die Bauernhäuser des Kantons Solothurn, Basel 2019, S. 535-538 und S. 553. In der So!-Zeitschrift 2019, Nr. 3 war im Rahmen des Schwerpunktthemas „Der Kanton und seine (Kunst)Schätze“ auch ein überwiegend aus Bildern bestehender Beitrag über das Staatsarchiv enthalten („Das historische Gewissen des Kantons“, S. 4-5).

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv wurde 2019 nicht um die Ausleihe von Archivalien gebeten.

Verfasser. Andreas Fankhauser, Staatsarchivar